

2168-30/4.03-91

- 2 -

Bei Aufstellung einer 15 000-kW-Turbine könnte ^{weiter für Gasen Fall} der Fremdstrom ersetzt bzw. als Reserve betrachtet werden.

Daraus ergibt sich, daß die Aufstellung von 2 80-t-Kesseln und 2 15 000-kW-Turbinen viel zu reichlich ist, falls die Gaserzeugung nicht auch entsprechend ausgebaut wird. Da normalerweise 4 Schmalfeldt-Generatoren nicht dauernd in Betrieb sein werden, ist der Ausbau des Kesselhauses mit einem 80-t-Kessel vollauf genügend, falls die Gaserzeugung ^{erweitert} wird.

Diese Ausbaustufe müßte nach unserer Ansicht umfassen:

- 1 Kessel à 80 t,
- RBK-Feuerung für Kesselhaus,
- Generatoren-Verbesserungen,
- Zentralisierung der Maschinen in der Vergasung,
- Erweiterung der Wasserstoff-Anlage Bau 16,
- Sozialbauten usw.

Bei dieser Ausbaustufe ist sogar im Fremdstrom noch soviel Reserve, daß zusätzlich ein ^{neuer} Sauerstoffapparat betrieben werden könnte. Durch Zubau eines Sauerstoffapparates und durch Aufstellung neuer Umwälzgasgebläse in 4 Generatoren könnte die Kapazität der Fischer-Anlage auf etwa 45 000 Jato gesteigert werden (ohne Reserve in der Energieversorgung und in der Vergasung).

Soll an dem Ausbau der Energieversorgung mit 2 80-t-Kesseln und 2 15 000-kW-Turbinen festgehalten werden, so ist es nach unserer Ansicht unbedingt nötig, auch die Vergasung auszubauen, da andererseits die Energiekapazität in keinem Verhältnis mehr steht zu der Kapazität der Gaserzeugungsanlage.

H. Dir. Dr. v. Staden
" " Strömbeck
" " Mayer
" OI. Oehler
" Dr. Kinnerle
" OI. Sabal